**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 50

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ländische Konkurrenz mit Gewalt in unser liebes Baterland hereingezogen wird, um uns den Honig vom Brode zu nehmen!

Nur wenn hier Abhülse geschaffen wird, können wir mit gutem Gewissen von einem schweizerisch en Kunstgewerbe sprechen, wenn dann wirklich die Arbeit auch eine schweizerische ist. Und wenn diese Zeilen dazu einen kleinen Beitrag geben, so haben sie ihren Zweck erfüllt!

# Beleuchtung, sonft, einst und jest.

Mach einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lunge in Zürich, geshalten am 9. Februar 1899 im Nathaus, frei bearbeitet von Hrch. Lienhard, Zürich I.
(Schluß).

Andere große Eisenbahnen und Transportanstalten werden sich die gemachten guten Ersahrungen mit Mischegasbeleuchtung gleichsalls aneignen und sich darnach einrichten. Da liegt es auf der Hand, daß für energische, weitblickende Raufleute und Industrielle in der Schweiz mit ihren vielen Wasserften und vortrefslichen, unerschöpflichen Kalklagern ein weites schönes Feld mit sicherer Rendite für viele Jahrzehnte zur Verwertung bereit liegt.

Ich gebe nachfolgend eine Kopie der von Prof. Dr. Lunge in Zürich aufgestellten Tabelle über: des Acetylens dahin abzuändern, daß eine Kerzenstunde Acetylenlicht bei 45 Cts. Carbidpreis auf 0,075 Cts., bei 30 Cts. Carbidpreis auf nur 0,05 Cts. zu stehen käme. Die Differenz kann verschiedene Ursachen haben. Einmal gelten thatsächlich Kerzen von verschiedener Qualität als Norm. Sodann ist der Verbrauch an Acetylengas, je nach Qualität des Carbides und des daraus entwickelten Gases, sowie je nach der Konstruktion der Vernerer zur Erreichung gleicher Licht; das alle solche vergleichender. Man ersieht leicht, daß alle solche vergleichende Beleuchtungstabellen einerseits recht schwer zu machen sind, anderseits einen nur sehr relativen Wert haben, indem es nur einer ganz unscheinbaren, stärkeren oder schwächeren Verücksichtigung gewisser Nebultat zu erhalten. Sines dürfte immerhin erreichbar sein und sollte anläßlich der Pariser Weltausstellung 1900 erledigt werden: die Ausstellung und Annahme einer internationalen Licht=Einheit.

Wollte man die jett vorkommenden Beleuchtungsarten alle nur einigermaßen erschöpfend behandeln, so gäbe es noch vieles zu sagen. Ich fürchte, jett schon zu lange geworden zu sein.

Für die nächste Zukunft wird keine der zur Zeit üblichen Beleuchtungsarten ganz verdrängt werden.

# Rosten verschiedener Lichtquellen nach Prof. Dr. Junge, Bürich.

Lichtart	Materialpreis		Verbrauch pro Hefnerkerze u. Stunde		Bemerfungen
	pro	Ctê.	Menge	Preis in Cts.	
Gasglühlicht (Auer) Gleftr. Bogenlicht (nackt)	1000 Liter 1000 Wattstunden	20 70	2 Liter 1 Wattstunde		ohne Strümpfe
Petrol	1000 Gramm	25	3,5 Gramm	0,09	Kaiseröl à 0,10
Acethlen	1000 Liter	150 100	0,75 Liter	0,112	Carbid à $\begin{cases} 45 & \text{Cts.} \\ 40 & \text{n} \end{cases}$
Elettr. Bogenlicht mit Glocke	1000 Wattstunden	70	1,7 Wattstb.	0,12	
Gasticht (Rundbrenner) " (Schnittbrenner)	1000 Liter 1000 Liter	20 20	10 Liter 12 "	0,20	
Gleftr. Glühlicht	1000 Wattstunden	80	31/2 Wattstb.	0,26	infl. Erfat der Lampen

Eine Verantwortlichkeit für die materielle Richtigkeit dieser Tabelle übernehme ich nicht. Ich begreife z. B. nicht, warum bei der Kostenberechnung des Auerlichtes die unentbehrlichen Glühstrümpse, die selbst in bester Qualität nach 7—800 Brennftunden erset werden müffen, nicht mit in Betracht gezogen wurden, während dies mit dem Lämpchen für elektrisches Glühlicht ganz richtig geschehen ist. Vergleiche ich nach dieser Tabelle die Kosten des Auerlichtes mit denjenigen des Gases im Schnittbrenner, so würde sich zu Gunften des Auerlichtes nicht nur eine Gas-Ersparnis von 50 %, sondern von 600 % ergeben, während die von der Auergesellschaft behaupteten  $50^{\rm o}/_{\rm o}$  doch gewiß bereits das Maximum im allergünstigsten Falle darstellen. Man darf nicht vergessen, daß Staub und Erschütterungen die Glühstrümpfe rasch beeinträch= tigen, der Gasverbrauch infolgedessen größer und der Lichtesset geringer wird. Beim Acetylen ist offenbar ein Schreibversehen begegnet, indem hier bei der billigern Berechnung in der untern Linie als Carbidpreis per Kg. 30 Rp., nicht 40, angenommen wurde.

In diesem Zusammenhang mache ich noch ausmerks sam auf einen ganz gewaltigen Unterschied in der Einscheitsberechnung für Acetylengas auf 1 Kerzenstärke zwischen deutscher und französischer Praxis. Die Franzosen und romanischen Schweizer sagen: Um Acetylenslicht von einer Kerzenstärke zu erhalten, brauche es nur ½ Liter Gas per Stunde; die Deutschen aber setzen hiefür 3/4 Liter. Nehme ich die französische Berechnungssweise zur Grundlage, so wäre obige Tabelle zu Gunsten

Hauptsäcklich aber werden Auer-Gaslicht und Acethlenlicht in Frage kommen.

Einst, wennmöglich in weiter Ferne erst, wird es der Wissenschaft gelingen, statt warmes, kaltes Licht sür Beleuchtungszwecke anzuwenden; dasselbe Licht, wie wir es beim Glüh= oder Johanniswürmchen und beim moderigen Holz bevbachten. Das Licht des Johannis= würmchens entwickelt 400 mal weniger Wärme als Gaslicht von gleicher Leuchtkraft. Einen Ansang praktischer Anwendung des kalten Lichtes haben wir bereits in den sog. Geißler'schen Köhren.

# Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. Die Stadthalle-Genossen sichaft hat auf dem Areal der ehemals Wüscherschen Liegenschaften 7 Wohn= und Geschäftshäuser profilieren lassen. Hr. Wüscher selbst baut ein Echaus. In diese Bauten kommt ein Saal für 3000—4000 Personen mit Dependenzen für einen richtigen Saalbetrieb. Der gesamte Kompler grenzt an Falkenstraße, Seeseldstraße, Seeshof= und Dusourstraße; er besindet sich dicht hinter dem Theater und dem entstehenden Utoschloß.

In der Ideen-Konkurrenz für Neberbauung des Obmannamks-Areals Zürich, in welcher jüngst die Einreichungsfrist ablief, sind im ganzen 25 Projekte eingegangen.

Die Bau- und Spargenossenschaft Zürich blickt auf eine Periode von fünf Jahren zurück, innerhalb derer

sie an der Sonneggstraße eines der schönsten Quartiere ber Stadt erstellt hat. Dazu sind die Mietpreise niedriger als bei irgend einem Privaten. Jest hat das zweite Quartier, beim Güterbahnhof in Außersihl, seinen Anfang mit einem einfachen und einem Doppel= haus genommen. Auch hier soll sich ein geschlossenes Wohnquartier erheben, wenn durch den bundesrätlichen Entscheid über die Bahnhoffrage die Ueberbauungsfrage definitiv geregelt werden kann. Der teure Gelbstand hat sich bei der Genossenschaft unangenehm fühlbar gemacht. Es mußten 4 und mehr Prozent für die Schuldbriefe bewilligt werden. Die Folge war dann die Sistierung bisheriger Mietreduktionen und eine etwas geringere Rentabilität der Häuser. Der Verein zählt 371 Mitglieder mit 857 Geschäftsanteilscheinen von 500 Fr. gleich 428,500 Fr. Kapital. Der Reservefond würde bei Gutschrift von verbleibenden 2080 Fr. heute auß 8828 Fr. bestehen. Die Hypotheten betragen 1,349,650 Fr. Die 18 Häuser mit 117 Wohnungen haben 81,698 Fr. Miete abgeworfen. Von den 20,808 Fr. Gewinn sollen 5 Prozent Dividende ausgerichtet werden.

Die zürcherische kant. Strafanstalt in Negensdorf verschlingt eine Baukostensumme von Fr. 1,860,000, oder Fr. 145,000 mehr als die approximative Kostensberechnung angenommen hat. Der Haupteingang der Anstalt kommt 110 Meter von der Landstraße-Regensdorf-Watt entsernt zu liegen. Das Thorgebäude wird durch drei Wohnungen erweitert, wodurch Fr. 51,000 Mehrkosten entstehen. Die Männerabteilung enthält 308 Gefangenenzellen, das Weiberhaus deren 45. Als Heizung ist Niederdruckdampsheizung in Aussicht genommen. Das Krantenhaus wird gänzlich freistehend erstellt. Bis die Möglichseit elektrischer Beleuchtung geboten ist, soll die Anstalt Petroleumbeleuchtung erhalten. Die Anstalt erhält eine eigene Wasserversorgung.

Dampfziegelei Heurieth in Zürich. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aftienkapital 222,000 Fr.) für das Vetriebsjahr 1898 die Verteilung von 12 Prozent Dividende wie im Vorjahre.

Die Parqueteriesabrik Sulgenbach in Bern (A.G.) zahlt pro 1898 ihren Aktionären 4% Dividende, schreibt Fr. 12,784 an Modiliar 2c. ab, fügt dem Keservesond Fr. 8080 bei und gibt den Angestellten und Arbeitern zusammen an Tantiemen Fr. 3500.
Primarschulgebäude Winterthur. Es sind 69 Ents

Primarschulgebäude Winterthur. Es sind 69 Entswürse für diese Baute eingegangen. Preise haben ershalten: Architekt F. Frisch in Zürich Fr. 450; Architekt Walter Furrer in Winterthur und Architekt J. Rehsfuß in Zürich je Fr. 400 und Architekt Joh. Megger in Zürich Fr. 250.

Kantonsspital Luzern. Die Regierung macht dem Großen Kat eine Vorlage betr. die Errichtung eines Kantonsspitals. Den Landerwerb mit 159,000 Fr. inbegriffen beziffern sich die Baukosten auf 1,600,000 Fr.

Da die Spitalanlage nach dem gemischen Kavillonssystem erstellt werden soll, waren die Spitäler von Narau und Bern vorbildlich. Das endgültige Projekt wurde nach der Anleitung der HH. Projessen Kocher, Dr. Sahli und Sourbeck (Direktor des bernischen Inselspitals) in Bern entworsen. Die Anlage wird in sich schließen: Ein Berwaltungsgebäude, einen medizinischen Hauptpavillon mit 75 Betten, einen chirurgischen Hauptpavillon mit zirka 85 Betten (inbegriffen Kinderzimmer und Gebärabteilungen) und angebauten septischen Pavillon mitzirka 25 Betten, einen Insektionspavillon mit zirka 12 Betten, einen Insektionspavillon mit zirka 12 Betten, ein Centralgebäude, eine Kapelle und die nötigen Dependenzgebäude. Ein dritter Haupt-

pavillon wird nicht sofort, sondern erst dann erstellt, wenn sich das Bedürfnis einstellt. Mit den vorgesehenen 200 Betten glaubt man für längere Zeit gesorgt zu haben.

Der Spital kommt auf die sonnige St. Karlihöhe zu stehen. Die nördlichen Waldungen sind zur Benutung der Patienten und Rekonvaleszenten eingeräumt; das Kantonsspital verfügt damit über einen ausgedehnten Waldpark, ein Vorzug, den wenige Anstalten in diesem Maße besitzen.

Banwesen in Jug. In Zug werden dieses Jahr mehrere bemerkenswerte öffentliche Bauten, die teils monumentalen Charakter tragen, in Angriff genommen. Es sind: 1. Die neue katholische Pfarrkirche im gothischen Baustyl nach dem Projekt des Architekten Moser, dem auch die Bauseitung übertragen wurde, mit einem ungefähren Kostenvoranschlag, innerer und äußerer Ausbauktomplet, Orgel, neuen Glocken und Baugrund inbegriffen, zu Fr. 650,000; 2. das eidgen. Postgebäude an der Stelle des jezigen Fideikommisgebäudes, mit einer ungefähren Bausumme von Fr. 450,000; 3. die städtische große Turnhalle, die die Gemeinde mit angekaustem Baugrund mit ca. Fr. 70,000 belasten dürste.

Auch die private Bauthätigkeit ist rege. So sührt das Kloster Maria Opserung einen größeren Anbau am Mädchenschulhaus beim Frauenkloster auß; Hr. Buchbrucker Georg Heß daut nächst dem Baugrund sür das eidgen. Postgebände ein Wohnhaus; Hr. Architekt Peickert an der Fortsetung der Gubelstraße ein Wohnhaus mit Magazinschuppen; Hr. Schreiner Damian Speck bei der Solitüde ein Wohnhaus; die HH. Schmid Aklin und Schlosser Hermann erstellen an der demnächst außzussührenden Poststraße ein Doppelwohnhauß; Hr. Zahnsarzt Schell an der Poststraße ein Bohnhaus mit Remise; H. Robert Brandenberg und Gebr. Dorn an der Gotthardstraße zwei Wohnhäuser mit Werkstätte. — Man hat nachgerechnet, daß seit der Rekonstruktion des Vorstadtsegeländes, also seit dem Jahre 1887, in der Stadtgemeinde ca. 70 Neubauten (Wohnhäuser und Fabrikgebäude) entstanden sind. Die Bevölkerungszahl Zugs dürste bei nächstjähriger Volkzählung über 7000 Seelen ergeben. ("Zuger Nachrichten".)

Der Solothurner Kantonsrat beschloß die Erstellung einer Schlachtkapelle auf dem Dornachersichlachtfelde. Die Hälfte der Rosten wird dem Denkmalssonds, die andere Hälfte dem Staate auferlegt.

Bauwesen in Rheinselden. In den nächsten Tagen wird mit dem Abbruch des der Aktienbrauerei Feldsschlößechen gehörenden Hauses, in welchem bisher der Verlag des "Schweizerboten" untergebracht war, besonnen werden. Dasselbe wird von Herrn Baumeister Linder in Basel zu einem Kestaurant ersten Kanges umgebaut, indem es größere Kestaurationszimmer à la Wintergarten und nach dem Khein hin größere Tersrassen enthalten soll.

Mit dem Ban der Spiez-Frutigen-Bahn hofft man im Mai beginnen zu können.

Der Verwaltungsrat der Eisenbahngesellschaft Freiburg-Murten hat in seiner letzen Sitzung beschlossen, die Studien für eine Linie Murten Ins so zu beschleunigen, daß sosort nach Genehmigung des Finanzausweises mit den Arbeiten begonnen werden könne. Bekanntlich bewilligte der Kanton Bern für diese Linie 215,000 Fr. in Aktien als Gegenleistung für eine freiburgische Subvention an die Direkte; außerdem har Murten die Uebernahme von Aktien im Betrage von 40,000 Fr. und das untere Wistenlach eine Beteiligung im Betrage von 23,000 Fr. zugesichert. Den Kest der Finanzen hosst man seitens der übrigen interessierten Gemeinden und durch das Obligationenkapital leicht zu

beschaffen. Die neue Linie ist für die Bahn Freiburg=

Murten von großer Wichtigkeit.

Bum Generaldirektor der orientalischen Gisenbahnen wurde, an Stelle des demissionierenden Direktors Rotholz, Dr. Groß, früher auf dem Bureau der schweizer. Nordostbahn, ernannt.

† Brückenbaumeister Joh. Bollier in Kriens. Mittwoch den 1. März in der Morgenfrühe verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren Johann Bollier, gewesener langjähriger Meister im Brückenbau der Maschinenfabrik Kriens.

Durch unermüdlichen Fleiß, vollste Hingabe in seine berufliche Thätigkeit und seltene Pflichttreue arbeitete sich Bollier vom einfachen Schlosser empor zu einer ge= achteten und verantwortungsvollen Stellung, die er

nach jeder Richtung voll und ganz ausfüllte.

Alostergebäude Muri. Laut Amtsblatt des Kantons Aargau kommt endlich das von Georg Maulbetsch von Gettelfingen (Württemberg) erworbene Kloster Muri samt Zubehör Dienstag ben 28. März, nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum "Löwen" in Muri auf Konkurssteigerung. Die amtliche Schatzung beträgt 70,000 Fr.

Gine Chokoladesabrik soll von einer Turiner Firma in Magadino (Teffin) errichtet und schon im Juni

eröffnet werden.

Das Die Rehrseite. "Berner Intelligenzblatt" schreibt: In den Arbeiterblättern wird der Streik von Baden als großer Sieg des bedroht gewesenen Vereinsrechts ausposaunt. In Wirklichkeit sieht die Sache anders aus; gegenüber künftigen Konflikten der Arbeiterschaft mit der Prinzipalität hat sich die schweizerische Maschinen-Groß-Industrie infolge des Badener Streiks syndiziert — und zwar sind von allen be-teiligten Firmen einhellig Vereinvarungen getroffen worden, die als solche die Macht der Fabrikanten in einem Grade potenzieren, wie dies vor wenigen Monaten noch unmöglich geschienen. Also ein schweres Uebergewicht zu Gunsten der Fabrikanten; das ist der einzige positive Ersolg des Badener Streiks; dafür haben die Dynamo-Arbeiter in Baden einen vollen Wochenlohn und die verschiedenen Arbeiterorganisationen der Schweiz überdies einige tausend Franken verloren. — Eine größere Anzahl junger Leute, die zufolge des Streiks in Baden sich fremd gemacht haben, ließen fröhlich auf ihre Zeugnisformulare den Stempel des "Dynamo-Bundes" aufdrücken. Jeht langen von allen Seiten bei der Direktion der Dynamosabrik Briefe von diesen Arbeitern ein, in welchen dringend um Ausstellung neuer Zeugnisse gebeten wird, da die gestempelten Formulare überall Anstoß erregen. Zugleich wird die Meisterschaft und die Direktion des Geschäftes Brown, Boveri & Cie. seit dem Streik mit Arbeits= gesuchen derart überhäuft, wie es seit Bestand des Geschäftes nie der Fall war. Feder verständige Arsbeiter mag hieraus selber seine Schlüsse ziehen und bei sich ruhig überlegen, welches seine wahren Freunde sind, ob diesenigen, die ihn zu dummen Streichen versteten leiten, oder diejenigen, welche ihm die Wahrheit sagen.

Metallgießerei und Armaturenfabrik Lyf. (Mitge= teilt.) Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Otto Gaßmann, Buchdrucker in Solothurn, Alf. Kothenbach, Ingenieur in Bern, Emil Wild, Kaufmann in Solothurn, Aug. Becheraz, Bankier in Bern und Albert Lang, Direktor in Bern. Die Leitung des Geschäftes ist dem Herrn A. Bellenot und Herrn Emil Wild, Delegierter des Verwaltungsrates, übertragen worden. Mech. Ziegelei Diegenhofen. Wie wir vernehmen technischen Grundlagen und Erfahrungen gebaut wurde, nun in vollem Betriebe und wurde bereits mit dem Versandt der verschiedenen Fabrikate begonnen, die, so viel wir vernehmen, in ausgezeichneter Qualität in be-treff Reinheit der Farben, sowohl als auch in betreff von Frostbeständigkeit hergestellt werden können, und wünschen wir deßhalb dem Unternehmen auch einen großen Abnehmertreis.

Herr Ingenieur Fritz Bossardt, welcher in diesem Frühjahr — von der Lehrstelle am kant. Technikum in Burgdorf zurücktretend — wieder in Luzern als Zivilingenieur mit technischem Bureau für maschinen= technische Branchen sich niederzulassen gedenkt, ist vom Bundesrat zum eidgen. Experten für gewerbliches und

industrielles Bildungswesen ernannt worden.

Unter der Firma "Wafferverforgung Ober Cberfol" bildete sich mit Sit in Hohenrain (Luzern), auf unbesteilung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Dberstellung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Oberstellung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Oberstellung Ebersol mit genügendem Trinkwasser zu versehen, das auch für Feuerlöschzwecke Verwendung finden kann. Bräfident ift Johann Kaufmann in Hohenrain.

Unter der Firma "Waffersorgung Mettmenschongan-Rüedikon" (Luzern) bildete sich mit Sit in Schongau eine Genossenschaft, zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um die Dorsschaften Mettmenschongau und Rüedikon mit Trinkwasser zu versehen, das eventuell auch zu Feuerlöschzwecken und für Mettmenschongau

zu Krastzwecken Verwendung sinden soll. Präsident ist Franz Kottmann-Elmiger in Schongau. Ersindungsichutz. Im letten Jahre wurden 2701 Gesuche um Ersindungspatente hinterlegt gegenüber 2492 im Vorjahre; 30 Prozent derselben stammten aus der Schweiz. Es wurden ferner 823 Muster und Modelle mit 25,219 Gegenständen hinterlegt, wobon Mitbelte int 23,213 Gegenstanten sintertegt, voosti 444 mit 21,432 Stickereimustern; die entsprechenden Zahlen des Vorjahres sind 827 Hinterlegungen mit 27,900 Gegenständen. Fabrik- und Handelsmarken wurden 917 eingetragen gegenüber 914 in 1897 auf dem eidgenössischen Amt und 451 (1897: 409) auf dem internationalen Bureau. Einschreibungen zum Schutz des litterarischen und künstlerischen Eigentums wurden 250 vorgenommen, wovon 202 obligatorische und 48 fakultative.

Neuer Luftregenerator. Der französische Chemiker M. Laborde hat der Pariser medizinischen Akademie jüngst Mitteilung gemacht über ein von ihm in Ge-meinschaft mit M. Jaubert entdecktes Verfahren, das gestattet, die durch den Atmungsprozest erzeugte, in geschlossen Räumen sich ansammelnde Kohlensäure, jowie den auf die gleiche Weise entstehenden Wasser dampf und andere Atmungsprodukte in einsacher Weise wegzuschaffen und durch Erzeugung von Sauer= stoff die in solchen Käumen entstehende verdorbene Lust wieder für die Atmung brauchbar zu machen. Es erfolgt diese Regeneration lediglich durch Be=rührung der Luft mit einem chemischen Präparat, dessen Zusammensetzung vorläufig noch geheim gehalten wird. Drei bis vier Kilogramm dieser Masse genügen, um einem erwachsenen Menschen den Aufenthalt in einem hermetisch abgeschlossenen Raume ohne Luftzufuhr von außen auf die Dauer von 24 Diese Erfindung wird, Stunden zu ermöglichen. wenn sie sich praktisch bewährt, eine große Bedeutung für solche Personen erlangen, die gezwungen sind, in ungenügend gelüfteten Räumen arbeiten zu mussen, insbesondere für Bergwerks-, Tunnel- und Kanalarbeiter, für Feuerwehrleute, Schiffsmaschinisten, Taucher, für die Bemannung von Feuerwehrleute, ("M. N. N.") ist die mech. Ziegelei Dießenhofen, die nach den neuesten | unterseeischen Booten 2c.

1008

Mit Apel's Schnell-Leitern und Gerüftbinder (eidg. Patent 16412) wurden letzter Tage in Zürich durch das Baugeschäft Gebr. Winkler und die städtischen Gerüftkontroleure E. Hugen tobler und Joh. Rung sehr interessante Versuche angestellt, die überraschende gunstige Resultate ergaben. Die Gerüftung mit biesen Bindern geht sehr schnell vor sich und ift absolut sicher, da auch eine Längsverbindung erreicht wird. Bei einer Belaftung mit 84 Zentnern Bruchsteinen zeigte sich noch feine Veränderung, ebenso nicht, als ein 3 Zentner schwerer Stein 7 Meter hoch auf die Standbretter des Gerüstes fallen gelassen wurde. Das Zeugnis, das die genannten Baubeamten dem neuen Apparate geben, ist ein glänzendes. Wir werden in nächster Nummer auß= führlicher auf diese Erfindung zu sprechen kommen und heute nur noch mitteilen, daß Paul Barth, Marktgasse 13, Rürich, den Bertrieb derselben übernommen hat.

# Literatur.

"Das Wichtigste aus der Elektrotechnik". In leicht ver= ständlicher Weise erläutert von Dr. A. Reding. Nr. 3 der "Gewerbebibliothet". Verlag von Michel u. Büchler in Bern. Einzelpreis 20 Cts., partienweise von 10 Exemplaren à 10 Cts.

Kür nur 20 Cts. erhält da jedermann in populärer. leicht verständlicher Weise von einem Praktiker Aufklärungen über das Wichtigste aus der Elektrotechnik. Ueber die elektrischen Vorgänge sollte in der gegenwär= tigen Zeit eigentlich Jedermann einigermaßen Bescheid wissen. Hier findet man in kleinem Rahmen die nötigen Erklärungen. Das Schriftchen verbreitet sich über das Allgemeine, den Widerstand, die Spannung, die Stromstärke, das Ohm'sche Gesetz, den Effekt oder die Arbeit, den Wirkungsgrad oder Nuteffekt. Das Erscheinen dieses Schriftchens zu diesem billigen Preis (20 Cts.) wird vielen sehr willkommen sein. Bereine, Schulen und Institute werden von der Begünstigung des partien-weisen Bezuges à nur 10 Cts. ohne Zweisel reichlich Gebrauch machen.

# Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB Berfaufs- und Arbeitsgesuche merben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

1103. Ber fann fachgemäße Unleitung geben gur Erftellung einer neuen, modernen, mit den neuesten Einrichtungen versehenen kleinern Eisengießerei für cirka 30 Mann? Wer würde den Bau, event. die Erstellung der ganzen Anlage übernehmen? 1104. Wer ist Habrikant von Schulschiefertaseln auf hölzernem Gestell zum Drehen?

Wer liefert waggonweise trockenes Bitch-pine-Holz? 1106. Wer liefert waggonweise billige, trodene und icone Knochen? Offerten gefl. an Josef Wicki, Knochenstampfe, Schüpfheim (Rt. Luzern).

1107. Ber hätte gebrauchte, noch in gutem Zustande befind-liche Basserleitungsröhren, cirka 120 Meter Länge, von cirka 15 cm innerem Durchmesser, villig zu verkaufen? Die Röhren können von Guß- oder Schmiedzisen sein, mussen aber einen inneren Druck von wenigstens 2 Atmosphären auszuhalten vermögen. Offerten unter

Ar. 1107 befördert die Expedition.

1108. Wer versichert provisorische Bauten, z. B. Festhütten?

1109. Wer hätte eine gebrauchte, gut wirsen e hydraulische Presse mit Zubehörde abzugeben oder wer sabriziert solche?

1110. Wer liefert gute, leiftungsfähige Waschmaschinen (Schwentund Spülmaschinen)?

1111. Wer hätte einen gut gehenden Betrolmotor an einen noch fast neuen Federhammer zu vertauschen? Bärgewicht 110 Kilo. 1112 Wer ist Ersteller von Wostmühlen für Araftbetrieb und

ber neuesten Doftpreffen ?

Burde mir ein Fachmann durch eigene Erfahrung Ausfunft geben fonnen, ob das Braunbeigen des Rußholzes durch ätzende Dämpfe mit gelöschtem Kalk und Salmiak in geschlossenem Raum zu empfehlen ist? Offerten, wo solche Einrichtungen erhältlich mären find erwünscht.

1114 Wer liefert leibweise wasserdichte Blachen für Festhütten? Allfällige Offerten an G. Roth, Kurchdorf (Bern).
1115 Wer liefert ältere noch guterhaltene oder neue Cementsrohrmodelle von 10—15—30 cm Lichtweite? Offerten gest. an W.

Mattli, Maurermeister, Flawil (St. Gallen).

1116 Belche Fabrit liefert Fitzhüte ober Bollhüte an eine Handlung auf dem Lande, womöglich in Kommission ober sonst auf seine Preise? Man bittet höst. um bezügl. Adressen durch Vermittlung der Expedition d. Bl.

1117. Ber liefert feinjähriges, aftloses, schwedisches Tannen-holz, geschnitten, waggonweise?

1118 Ber liefert Bafferrefervoirs in ungefährer Größe bon 250 cm Länge, 50 cm Breite und 50 cm Höbe? 1119 Wer liefert zusammenlegbare Gartentische und Stühle?

Wer liefert solide Körbe, Länge 70 cm, Breite 30 cm, 1120. Höhe 60 cm?

1121 Bünsche cirta 400 tfb. S leicht ein Abonnent billig abzugeben? Bunfche cirta 400 ifd. Meter Stachelbraht. Sat viel=

1122 Wer fabriziert ober liefert 4—5 m lange und 9—12 cm weite, galvanisierte Gifenblechrohre, die aber erft nach dem Bernieten galvanisiert werden ?

1123 Wer liefert Wafferleitungsröhren auf 21/2—3 cm Durchmeffer ? Offerten richte man an Nic. Ettlin, Sandlung, Rerns.

#### Antworten.

Auf Frage 972. Als erste Firma für Faßhahnen und übrige Kellereiartitel kann die Firma J. A. Haab-Näf, Kreuzstraße, Zürich V,

empfohlen werben. Auf Frage 1004. Hölzerne Banbfägerollen kommen gegenüber gußeisernen in Anbetracht des Gewichts 40 – 50 % Kraftgewinn gleich. Wenden Sie sich vertrauensvoll an R. häusermann, mech. Drechslerei,

Auf Frage 1019. Queft. Rollergang tann ich offerieren und wünsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. J. Schlumberger,

Bafel.

Auf Frage 1034. Hur Bertleibung von Dielen gegen Site, Kälte, Feuchtigkeit und Schall eignen sich unsere Kortplatten als effett-vollstes Foliermaterial. Prospett und Zeugnisse zu Diensten. Mechanifche Kortwarenfabrit Dürrenafch.

Auf Frage 1040. Die geschmeibigsten Treibriemen sind Baum-woll-Riemen, dabei die billigsten, wie ich sie seit 20 Jahren fabriziere. lebrigens fann ich auch die Kamelhaar-Riemen weicher herftellen, ohne der Qualität zu schaen. Ihre Adresse erbittet behufs Offertsstellung Robert Suter in Thanngen (Schaffhausen). Auf Frage 1045. Wenden Sie sich an J. J. Meher-Rüesch, Stangenhandlung in Schaffhausen, welcher Ihnen gerne mit Offerten

Auf Frage 1063. Maeh u. Spoerri, Technisches Bureau, Zürich, Bahnhofstraße 94, liefern amerikanische Drehbänke in jeder Größe und befter Konftruttion zu billigften Breifen.

Auf Frage 1063. Drehbänte neuester, solibester Konstruktion liefern ab Lager Zürich oder Fabrik zu billigsten Preisen Mäcker u. Schauselberger, Zürich V.

Auf Frage 1066. Für eine Wasserkraftanlage bei angegebenen Berhältnissen erreichen Sie die beste Kraftausnützung mit einem mittelschlächtigen Wasservale. Gäbe es nicht zeitweise Sinterwasser, so würden Sie besser eine Girard-Partialturbine erstellen lassen. Kraftleistung 7—14 Perede.

Auf Frage 1066. Für Ihr Gefäll und Wasserquantum würde ein richtig tonstruiertes Wasserrad und eine Turbine gleich vorteilhaft sein und einen Nugeffett von 9-16 HP ergeben. Wenden Sie sich an 11. Ammann, Maschinenbauwerftätte in Langenthal, der fpeziell

in dieser Branche arbeitet. Auf Frage 1067. Schmiedbaren Weichguß nach Modell beforgt schnell zu villigsten Preisen Hrch. Lienhard, Agentur für Metallindustrie,

Usteristraße 19, Zürich I. Auf Frage 1067 Auf Frage 1067. Brima Weichguß, gescheuert, eventuell mit Lochung, liesert prompt und billig Rud. Großmann, St. Margrethen (St. Gallen).

Auf Frage 1068. Gine mittelgroße Effe mit Blasbalg hat spottbillig abzugeben Hrch. Lienhard, Usteristraße 19, Zürich I. Auf Frage 1071 Meerrohrruten für Kaminfeger liefert in nur

borzüglicher Qualität die Firma Emil Haufer, Rohrmöbelfabrit, Chur. Auf Frage 1072 Aufzüge aller Art für Waren und Bersonen

erstellt als ausschließliche Spezialität Hr. Alb. Ufter, Minervaftr. 7, Burich V. Deffen Leiftungen tann Ihnen aus Ueberzeugung bestens

empfehlen. H. Lienhard. Auf Frage 1072. Aufzüge für alle Zwecke, als da find elek-trische, hydraulische, Hand- oder Transmissionsbetrieb liefert als Spezialität und in kurzer Zeit lieferbar Alb. Uster, Minervastr. Nr. 7, Hottingen=Bürich.

Muf Frage 1074. Gedrehte Bambusftabe liefert die mechan.

Drechsterei R. Häufermann, Seengen (Nargau). Auf Frage **1071**. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alb. Widmer, Drechster, Meiringen.